

Tag der Ausgabe:
Mittwoch und Sonnabend.



Insertionsgebühr:
für die gesp. Zeile 15 Pf.

Amtsblatt für das Fürstentum Lippe.

Nr. 16.

Mittwoch, den 25. Februar.

1903.

Die Nr. 4 des Reichs-Gesetzblatts, ausgegeben zu Berlin, den 20. Februar 1903, enthält:
Nr. 2923. Vertrag zwischen dem Deutsche Reich und mehreren anderen Staaten über die Behandlung des Zuckers. Vom 5. März 1902.

Nr. 2924. Bekanntmachung, betreffend die Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs. Vom 17. Februar 1903.

Mit Höchster Genehmigung ist den Vornamen des am 11. Mai 1902 in Salzuflen geborenen Paul Friedrich Gustav Rohring der weitere Vorname „Ubbö“ beigelegt.

Detmold, den 20. Februar 1903.

Fürstliches Staatsministerium.
Gevefot.

Auf Grund des Beschlusses der Innungsverammlung der Zwangsinnung für die Tischler, Drechsler und Holzbildhauer in Detmold ist die Schließung der genannten Zwangsinnung zum 1. April 1903 verfügt.

Detmold, den 16. Februar 1903.

Fürstlich Lippische Regierung.
Gevefot.

Die bisher von dem verstorbenen Forstmeister Franke in Siefholz versehenen Geschäfte eines Amtsanwalts in Forst, Jagd- und Fischerei-Strafsachen für die Stadt und das Amt Blom-

berg sind dem Forstmeister Hornhardt in Schwahlenberg übertragen worden.

Detmold, den 23. Februar 1903.

Fürstlich Lippische Regierung.
Gevefot.

Die Wirtschaft beim Hermanns-Denkmal auf der Grotenburg bei Detmold soll im Termine

Montag den 16. März d. J.

morgens 11 Uhr

an Ort und Stelle vom 1. April 1904 ab auf 6 Jahre von neuem verpachtet werden. Die Gebote sind dann entweder mündlich zu Protokoll oder schriftlich abzugeben, können aber auch schon vorher schriftlich eingesandt werden.

Auf Erfordern haben die Bieter sich über ihre Vermögensverhältnisse, bisherige Beschäftigung und ihren guten Ruf auszuweisen. Die Verpachtungsbedingungen können vom 1. März d. J. an in der Registratur hieselbst eingesehen oder gegen Erlegung der Schreibgebühr abschriftlich von ihr bezogen werden. Die Wahl unter den Bietern wird vorbehalten; bis zur erfolgten Wahl, doch längstens 3 Wochen, bleiben die Bieter an ihr Gebot gebunden.

Detmold, den 24. Februar 1903.

Fürstlich Lippische Regierung.
Gevefot.

Im Anschluß an den am 5. d. M. erlassenen Steckbrief gegen die Dienstmagd Martha Stecheisen aus Norden wegen Diebstahls wird nachstehendes Signalement derselben veröffentlicht.

Geburtsdag: 8. Januar 1879. Größe: etwa

1,55 bis 1,60 m. Haare: schwarz. Stirn: frei. Augenbrauen: schwarz. Augen: braun. Nase: spitz. Mund: gewöhnlich. Zähne: gesund. Kinn: spitz. Gesichtsbildung: oval. Gesichtsfarbe: blaß. Gestalt: schlant. Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: keine.

Detmold, den 16. Februar 1903.

Fürstliche Staatsanwaltschaft.
Credé.

Am 17. l. M. abends gegen 6 Uhr, ist eine dem Landwirt Körner in Stadenhausen gehörige, zwischen Stadenhausen und der Ehrentruer Biegelei belegene, circa 150 m vom Kommunalwege entfernte Jagdschutzhütte in Brand gesetzt und fast vollständig eingäschert.

Nach den vorgefundenen Fußspuren ist der Täter aus der Richtung von Wissentrup über Ackerländereien auf die Hütte zugegangen und von dort nach Wissentrup zurückgekehrt.

Um Nachforschung nach dem Täter und Nachricht hierher zu J. 154/03 wird ersucht

Detmold, den 23. Februar 1903.

Fürstliche Staatsanwaltschaft.
Credé.

Der Kellner Paul Simon, zuletzt in Hamburg, jetzt angeblich in Berlin, 23 Jahre alt, soll als wichtiger Zeuge vernommen werden.

Es wird um schnelle Ermittlung des Aufenthalts desselben und Nachricht hierher zu K. 1/03 ersucht.

Detmold, den 23. Februar 1903.

Fürstliche Staatsanwaltschaft.
Credé.

Steckbrief.

Gegen die Dienstmagd Minna Schulz, geboren am 31. Oktober 1872 in Schwelentrup, zuletzt auf dem Kolonate Begemeier zu Bezen im Dienst, ist die Untersuchungshaft wegen Verdachts des Kindesmords verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie Nachricht hierher zu den Akten J. 150/03 zu geben.

Detmold, den 24. Februar 1903.

Fürstliche Staatsanwaltschaft.
Credé.

Beschreibung:

Alter: 30 Jahre. Statur: starker Körperbau. Größe: etwa 1,65 m. Haare: blond. Kleidung: rote Taille mit schwarzem Überrock.

In der Nacht vom 15. auf 16. d. M. sind dem Kaufmann August Meier in Detmold von seinen vor dem Hause liegenden leeren Petroleumfässern drei Stück gestohlen worden.

Um Nachforschung nach dem Täter sowie Nachricht hierher zu den Akten P. L. 73/03 wird ersucht.

Detmold, den 21. Februar 1903.

Der Fürstliche Amtsanwalt.
Ostmann.

Steckbrief.

Gegen den am 4. Januar 1875 in Vingen geborenen angeblichen Bauführer Lorenz Budde, entwichen aus dem Gefängnisse in Oldesloe ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern sowie Nachricht hierher zu den Akten P. L. 69/03 zu geben.

Detmold, den 24. Februar 1903.

Der Fürstliche Amtsanwalt.
Ostmann.

Am 3. Februar 1903 ist auf dem Flure des Wohnhauses des Rittergutspächters Obermeyer zu Iggenhausen ein fast neuer schwarzer Filzhut mit weißem Futter gezeichnet: „Pohl Lage“ entwendet.

Der Tat verdächtig ist ein Handwerksbursche von etwa 50 Jahren und mittlerer Statur mit blonden Haaren, blondem Vollbart und dunklem Schlapprock.

Um Nachforschung und Nachricht hierher zu P. L. 23/03 wird ersucht.

Lage, den 20. Februar 1903.

Der Fürstliche Amtsanwalt.
Tasche.

Im Forstdistrikt Ochsenkamp, Amt Horn, sind zwei Handschlitten mit 4 Stricken und 1 Kette gefunden.

Detmold, den 10. Februar 1903.

Fürstliches Verwaltungsamt.
R. Piderit.

Frau Gutsbesitzer Rhodovi beabsichtigt auf ihrer Ziegelei zu Hündersen und zwar auf Parzelle 63 des Kartenblatts 4 der Gemarkung Grastrup-Hölsen einen Ringofen anzulegen. Pläne und Beschreibung können während der Geschäftsstunden hier eingesehen werden. Einwendungen gegen die Anlage sind in 14 Tagen hier vorzubringen. Spätere werden nur berücksichtigt, sofern sie auf privatrechtlichen Titeln beruhen.

Schötmär, den 19. Februar 1903.
Fürstliches Verwaltungsamt.
Heldman.

Der März-Viehmarkt in Brake ist mit Genehmigung Fürstlicher Regierung von Donnerstag dem 19. auf

Donnerstag den 5. März d. J.
verlegt.

Brake, den 23. Februar 1903.
Fürstliches Verwaltungsamt.
Kirchhof.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist unter Nr. 69 eingetragen, daß der Ziegler Hermann Siedemann auf Nr. 4 in Augustdorf und dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Hellmeier durch Vertrag vom 19. Februar 1903 für ihre Ehe die allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart haben.

Detmold, den 19. Februar 1903.
Fürstliches Amtsgericht I.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist unter Nr. 70 eingetragen, daß der Landwirt Heinrich Plogstert Nr. 11 in Rienhagen und dessen Ehefrau Louise geb. Hille durch Vertrag vom 20. Februar 1903 für ihre Ehe die allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart haben.

Detmold, den 20. Februar 1903.
Fürstliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Heiligenkirchen belegene, im Grundbuche von Heiligenkirchen im Bande IV auf dem Blatte 16 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmermeisters

Heinrich Flügel auf Nr. 92 in Heiligenkirchen eingetragene Grundstück 18 a 87 qm groß (Parz. 189/68 und 190/68 des Kartenblatts 3 Art. 114 der Mutterrolle mit dem darauf stehenden Wohnhause Nr. 99 der Gebäudesteuerrolle am

Dienstag den 12. Mai 1903
nachmittags 4 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10 versteigert werden.

Der Grundsteuerreinertrag des Landes beträgt 11,09 Mk. der Mietwert des Hauses 300 Mk. Der Versteigerungsvermerk ist am 27. September 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Detmold, den 20. Februar 1903.
Fürstliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Paenbruch, Bauerschaftsbezirk Rischenau, belegenen, im Grundbuche von Rischenau Band I Blatt 20 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts Friedrich Deppemeier Nr. 4 in Paenbruch, Bauerschaft Rischenau, eingetragenen Grundstücke, nämlich das Wohnhaus und das Viehhaus und die zu dem Kolonate gehörigen Gärten, Äcker und Wiesen in einer Größe von 10 ha 31 a 39 qm

am 20. April 1903 nachmittags 3 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht in der Frenger'schen Wirtschaft in Rischenau versteigert werden.

Das Wohnhaus hat einen Mietwert von 240 Mk. und die Grundstücke einen Reinertrag von 152,10 Mk. Die Natural- und Rentgefälle sind abgelöst.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Februar 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Blomberg, den 12. Februar 1903.

Fürstliches Amtsgericht I.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Verwalter Alex Budrewisch, geboren am 15. Oktober 1873 zu Siemide Kreis Dobrowolska (Rußland) später auf Hankenagge, jetzt unbekannten Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Strafbefehl des Fürstlichen Amtsgerichts zu Hohenhausen vom 2. Dezember 1902 wegen Jagdvergehens erkannte Gefängnisstrafe von zehn Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften, und in das nächste Amtsgerichtsgefängnis abzuliefern, auch hierher Nachricht zu geben.

Durch Zahlung der ursprünglich erkannten Geldstrafe von 50 Mk. kann die Haft abgewendet werden.

Hohenhausen, den 18. Februar 1903.

Fürstliches Amtsgericht.

Beschreibung:

Alter: 27 Jahre. Statur: schlank. Größe: 1,67 m bis 1,70 m. Haare: dunkelblond. Bart: kleiner dunkelblonder Schnurrbart.

In das hiesige Güterrechtsregister ist eingetragen, daß der Landwirt Simon Stock zu Osterhagen und dessen Ehefrau Marie geb. Stock durch Ehevertrag vom 20. Februar 1903 für ihre Ehe allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart haben.

Hohenhausen, den 20. Februar 1903.

Fürstliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit Folgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

1. In der Zeit vom 1. März und folgende Tage findet das Austragen der Kriegsbeordnungen und Paßnotizen (erstere auf grünem, letztere auf weißem Papier) durch Magistrats- bzw. Polizeibeamte statt.
2. Jeder noch nicht zur Meldung gebrachte Wohnungswechsel ist sofort dem zuständigen Meldeamt bzw. Bezirksfeldwebel anzuzeigen.
3. Diejenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche sich nicht selbst tagsüber zur Empfangnahme zu Hause halten können, haben hiermit einen ihrer (erwachsenen) Anverwandten, Quartierwirte oder Mitbewohner zu beauftragen.
4. Jeder Mann (ausgenommen Landwehr II), der bis zum 31. März keine Kriegsbeordnung oder Paßnotiz erhalten, hat dieses schriftlich oder mündlich sofort dem zuständigen Meldeamt bzw. Bezirksfeldwebel zu melden.
5. Die vom 1. April 1902 ab nicht mehr gültigen Kriegsbeordnungen (auf gelbem Papier) und Paßnotizen sind an diesem Tage, aber keinesfalls früher, durch die Mannschaften selbst zu vernichten.

Detmold, den 20. Februar 1903.

von Schroeder,

Oberstleutnant z. D. und Kommandeur.